Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1914

306 (8.11.1914) Extrablatt No. 141, Tsingtau nach heldenhaftem Widerstand gefallen

Visual Library

Extrablatt der Karlsruher Zeitung.

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 8. November 1914

(Wolff-Meldung)

№ 141

Tsingtau nach heldenhaftem Widerstand gefallen

Berlin, 7. November. Nach einer amtlichen Meldung des Reuterbureaus aus Tokio ist Tsingtau nach heldenhaftem Widerstande am 7. November morgens gefallen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: Behncke.

Tagesbericht vom österreichischen Kriegsschauplatz

W.T.-B. **Wien,** 7. Nov. (Nicht amtlich). Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich unter dem 7. November gemeldet: Der Angriff gegen den hinter Astverhauen und Drahthindernissen verschanzten Gegner im Raume der Planina und südlich Sabatz schreitet langsam vorwärts. Gestern wurden die taktisch wichtigen Höhen von Misar genommen und dabei 200 Gefangene gemacht. Im Einklang mit diesen Operationen begann auch gestern der Angriff gegen die sehr gut gewählte und ebenso hervorragende Stellung bei Krupanj. Details können noch nicht verlautbart werden. Ein Reihe serbischer Schanzen wurde gestern mit bewundernswürdiger Tapferkeit im Sturmangriff genommen und hierbei ca. 1500 Gefangene gemacht, vier Geschütze und 6 Maschinengewehre erbeutet Vorzüglicher Geist und Zustand unserer Truppen läßt weitere Fortschritte auch dieser schwierigen Operation erwarten.

W.T.-B. **Wien,** 7. Nov, Nach einer Meldung der „Korrespondenz Rundschau" über Konstantinopel gestaltet sich das Verhältnis zwischen China und Rußland immer ungünstiger. Die chinesische Regierung hat auf eine russische Anfrage wegen angeblicher chinesischer Truppenverschiebungen in den Grenzgebieten geantwortet, daß das feindselige Verhalten Rußlands und Japans alle Vorsichtsmaßregeln der Regierung rechtfertige. Die militärischen Vorbereitungen Chinas gelten als beendigt. Es heißt, daß die chinesische Regierung in Petersburg und Tokio entscheidende Schritte unternommen habe.

W.T.-B. **Rotterdam,** 7. Nov. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" veröffentlicht einen Brief eines Korrespondenten in Johannesburg vom 8. v. M., in dem es u. a. heißt, daß die Deutschen bei dem ersten Treffen 200 Mann gefangen nahmen, diente nicht dazu, die Begeisterung für den Krieg zu mehren. Nur langsam werden Einzelheiten von dem Treffen bei Cantfontein bekannt, wo fast zwei volle Schwadronen des 1. Regiments berittener Kapschützen und eine Abteilung von der transvaalischen reitenden Artillerie in die Hände der Deutschen fielen. Um Mittag war die Munition verschossen, die Stellung unhaltbar und beide Kanonen unbrauchbar gemacht. Die Engländer und Afrikaner hißten die weiße Flagge. Oberst Grant fiel verwundet in die Hände der Deutschen, die erst unsere Toten beerdigten, dann die ihrigen, und alle Verwundeten gut behandelten. Zwei Schwadronen, die vom Hauptquartier zur Hilfe geschickt wurden, wurden von den Deutschen unter heftiges Maschinengewehrfeuer genommen und gaben den Versuch auf, nachdem sie einige Verluste erlitten hatten. Dies ist alles, was die Zensur durchließ. Zum Schluß heißt es in dem Briefe: Wenn Botha das Oberkommando übernimmt und nach Windhuk vorrückt, wird die Schaffung frischer Mannschaften für seine Armee ein schwieriges Problem. Die letzte Reserve besteht aus Wehrfähigen im Alter von 45 bis 50 Jahren. Vorläufig will man es mit Freiwilligen versuchen. Wirtschaftliche Gründe erschweren die Lage. Botha hat bisher 2000 Freiwillige, 213 reitende Schützen und 1855 Infanteristen aufgerufen. Jetzt fängt man mit dem Aufruf berittener Kommandos an und hofft, 1000 berittene Schützen zu erhalten, die Transvaal und der Oranjestaat aufbringen sollen.

Verantwortlicher [illegible]. Amend. — Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg